

## Medienmitteilung

*Bern, 26. August 2025*

### **CO<sub>2</sub> Kongress 2025: CCUS als Schlüssel zu Netto-Null – Internationale Expertise und konkrete Lösungsansätze in Bern**

**Am 26. August 2025 hat der CO<sub>2</sub> Kongress in Bern erneut führende Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammengebracht. Im Zentrum stand eine wichtige Technologie auf dem Weg zu Netto-Null 2050: Die Abscheidung, Nutzung, Transport und Speicherung von CO<sub>2</sub> – kurz (CCUTS).**

Mit der zweiten Durchführung des CO<sub>2</sub> Kongresses unterstreicht die Schweizer Gasbranche ihre Bestrebungen und den Willen bezüglich der Entwicklung von CCUS-Projekten. Die Veranstaltung hat sich als eine Plattform für den Austausch zu konkreten Lösungsansätzen, regulatorischen Herausforderungen und Finanzierungslösungen im Bereich CCUTS etabliert – weit über die Landesgrenzen hinaus.

Die Energiestrategien von Bund, Kantonen und Gemeinden zielen auf die Reduktion von Treibhausgasen durch Effizienzsteigerung, den Ausbau erneuerbarer Energien und Elektrifizierung in verschiedenen Bereichen. Da aber gewisse CO<sub>2</sub>-Emissionen in Industriezweigen oder der Landwirtschaft unvermeidbar bleiben, braucht es zusätzliche Technologien, um jährlich rund 7 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> abzuscheiden und zu speichern. Nur so ist das Netto-Null-Ziel bis 2050 zu erreichen. Hier setzte der CO<sub>2</sub> Kongress an.

#### **CCUS als zentrales Element zu Netto-Null**

Für die Direktorin des Verbandes der Schweizerischen Gasindustrie (VSG), Daniela Decurtins, führt kein Weg an CCUTS vorbei: «CCUTS ist kein Zukunftsthema, sondern ein Gebot der Stunde. Nur mit diesen Technologien können schwer vermeidbare Emissionen effektiv reduziert werden.»

Einigkeit unter den Referenten und Teilnehmenden herrschte über die Notwendigkeit koordinierter Anstrengungen: Es brauche Investitionen in Abscheidung, Transport und Speicherung von CO<sub>2</sub> – idealerweise mit grenzüberschreitenden Infrastrukturen. Gleichzeitig wurden zentrale Fragen diskutiert, etwa bezüglich Finanzierung, der Ausgestaltung rechtlicher Grundlagen sowie zur Einbindung der Bevölkerung.

Der CO<sub>2</sub> Kongress 2025 lieferte wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung einer ganzheitlichen Klimastrategie und zeigte: CCUTS ist technisch machbar, wirtschaftlich notwendig und wird politisch an Relevanz gewinnen.

Wie die Politik die Thematik bewertet, wurde im Panelgespräch mit den Nationalräten Martine Docourt (SP), Jürg Grossen (GLP), Gerhard Pfister (Mitte) und Christian Wasserfallen (FDP) beleuchtet und kontrovers diskutiert. Besonders bei der Bewertung der Zweckmässigkeit sowie der Finanzierung von CCUTS-Lösungen zeigte sich, dass die Positionen der Partei-Exponenten weit auseinanderliegen.

### **Wichtigste Takeaways und Stossrichtungen**

- **Internationale Projekte:** Bereits laufende CCUTS Projekte in Kanada (Alberta Carbon Trunk Line) und Norwegen (Zementfabrik in Brevik) liefern wertvolle Erkenntnisse für die Umsetzung und das Vorantreiben von CCUTS in der Schweiz.
- **Internationale Zusammenarbeit entscheidend:** Für den Aufbau einer effektiven CO<sub>2</sub>-Infrastruktur braucht es grenzüberschreitende Kooperation – insbesondere für Pipeline-Systeme.
- **CO<sub>2</sub>-Wissen vorhanden, aber viele Fragen offen:** CCUTS-Technologien sind bekannt, doch fehlen klare Regeln und Standards für sicheren Transport, industrielle Nutzung und Speicherung. Der VSG macht sich in den verschiedenen beteiligten Branchen und auf politischer Ebene für die Schaffung dieser Rahmenbedingungen stark.
- **Schweizer Speicherpotenzial begrenzt:** Eine grossflächige geologische Speicherung in der Schweiz ist unwahrscheinlich – CO<sub>2</sub> kann zu einem Teil in der Schweiz genutzt werden, muss aber mehrheitlich ins Ausland transportiert werden.
- **Kosten und Finanzierung unklar:** Die geschätzten Gesamtkosten bis 2050 werden sich auf schätzungsweise 16,3 Milliarden Franken belaufen. Etwa die Hälfte entfällt auf die Abscheidung. Klare Finanzierungsmodelle und gesetzliche Rahmenbedingungen fehlen bislang.

Nach der zweiten, erfolgreichen Durchführung des Kongresses fällt das Fazit der VSG-Direktorin, Daniela Decurtins, positiv aus: «Der diesjährige CO<sub>2</sub> Kongress war ein wichtiger Schritt in Richtung eines integrierten Carbon Managements, getragen von den unterschiedlichsten Kreisen – mit konkreten Handlungsempfehlungen und einem klaren politischen Appell: Jetzt braucht es Anreize, die Investitionen ermöglichen, um nicht an Fahrt zu verlieren. Es gilt, keine Zeit zu verlieren.»

**Kontakt für Medienanfragen**

Janos Kick, Mediensprecher  
Verband der Schweizerischen Gasindustrie VSG  
Telefon: 078/770 43 61  
E-Mail: [janos.kick@gazenergie.ch](mailto:janos.kick@gazenergie.ch)